

POLY ▶ LUX

SOLIDARITÄT ALS ANTWORT AUF DEN RECHTSRUCK

WWW.POLYLUX.NETWORK

NEWSLETTER 02/2021

Liebe Fördermitglieder, liebe Mitstreiter*innen,

hiermit erhaltet ihr unseren vierten Newsletter. Mit diesem wollen wir euch gern über die Entwicklungen im Polylux-Netzwerk informieren und euch für die wertvolle Unterstützung danken!

Das Jahr 2021 geht zu Ende: unter anderem mit einer neuen Bundesregierung, die tatsächlich in ihrem Koalitionsvertrag Rechtsextremismus „als die größte Bedrohung für unsere Demokratie“ benannt hat. Die aktive Zivilgesellschaft, die diese Bedrohung seit langen Jahren und Jahrzehnten bekämpft, darf nun gespannt sein, was daraus folgt. Ob das geplante Demokratiefördergesetz wirklich Projekten, wie sie auch das Netzwerk Polylux unterstützt, eine finanzielle und rechtlich sichere Perspektive für ihre Arbeit und Orte bieten wird, bleibt abzuwarten.

Trotz Pandemie weiter gewachsen

Unterdessen oder vielleicht gerade deshalb wächst unser Polylux-Netzwerk immer weiter, denn eins ist sicher: viele Menschen erleben die rechte Bedrohung als real und wollen davor weder zurückweichen noch sich davon ihre Ideen von

einer solidarischen Gesellschaft oder ihre tollen Projekte kaputt machen lassen.

Viele neue Fördermitgliedschaften

Wir konnten in den letzten Monaten viele neue Fördermitglieder gewinnen, die dazu beitragen, dass wir wachsen können und vor allem noch mehr Projekte unterstützen – denn uns erreichen weiterhin viele Anfragen. Vielen Dank für die fortwährende Unterstützung und ein herzliches Willkommen an die neuen Fördermitglieder bei Netzwerk Polylux!

Mit einer monatlichen Fördersumme von knapp 4000 € seit November gelingt es uns, viele der Projekte, wie beispielsweise das **AK 40** in Suhl, das **Café Internationale** in Merseburg, das **Siebenhitze** in Greiz, das **Akubiz** in Pirna, das **SAfT** in Taucha oder das **Feministische Forum f*f** in Görlitz zu erhalten, indem sie ihre Räume weiter mieten und/oder gestalten können.

Auch dem **Café Thälmanns** in Münchenberg konnten wir das Fortbestehen sichern und mit dem zusätzlichen Erhalt von Fördermitteln des Landes kann der Begegnungsort im brandenburgischen Märkisch-Oderland weiter auf- und ausgebaut

werden. Dem **Colorido** in Plauen konnten wir mit eurer Hilfe den finanziellen Druck nehmen, der seit der Streichung öffentlicher Gelder groß war.

Crowdfunding Colorido

Für das kommende Jahr versucht das Colorido mittels **Crowdfunding** die nötigen Mittel einzuwerben. Bis 9. Januar müssen 10.000 € zusammen kommen, damit es erfolgreich wird. Im November hat das Colorido übrigens einen der Hauptpreise des Sächsischen Demokratiepreis gewonnen und das SAfT aus Taucha einen der Anerkennungspreise. Das war eine gute Nachricht, denn damit gewinnen die Projekte weiter an Sichtbarkeit in einer ansonsten von aggressiven Neonazistrukturen geprägten Region.

Sichtbarkeit hat im Übrigen auch die Kampagne des **Dorfs der Jugend** in Grimma bekommen, denn mit einem super Crowdfunding (**Hikefor**) ist es gelungen, Mittel für eine unabhängige Finanzierung zu sammeln, um sich aus den nervenaufreibenden und gängelnden Antragsprozessen öffentlicher Förderung lösen zu können. Wir drücken die Daumen, dass es für das Colorido in Plauen auch so gut läuft.

Neue Anfragen und einmalige Förderungen

Besonders viele Anfragen haben wir seit Anfang des Jahres aus Sachsen-Anhalt erhalten. Die Gruppe **platz*machen** in Magdeburg hat im Vorfeld und im Nachgang der Landtagswahlen zahlreiche Aktionen gestartet, Veranstaltungen durchgeführt und zudem den **Kiezladen Tacheles** eröffnet. Damit gibt es nun eine Anlaufstelle für antirassistische und solidarische Initiativen, solidarische Stadtteilarbeit und die Unterstützung von Geflüchteten auch in der Landeshauptstadt. Außerdem ist in Magdeburg der Stadteilladen Mitmischen entstanden. Auch hier konnte PolyLux einen Beitrag leisten, damit das Projekt für Beratung und Vernetzung an den Start gehen konnte.

Einmalig haben wir in den vergangenen Monaten das Antirassistische Netzwerk Sachsen-Anhalt, die Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen, zahlreiche Initiativen in Sachsen-Anhalt, einen feministischen Graffiti-Workshop in Dresden, die Zwickauer Kampagne zum Jahrestag der NSU-Selbstenttarnung am 4. November vor 10 Jahren, aber auch das Projekt Rhino Boxing in Neubrandenburg in

Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Hier soll ein sicherer Ort für Menschen entstehen, die Kampfsport mögen, aber sich die Matte dafür nicht mit Neonazis teilen wollen, wie sie erklären. Der Verein will vielmehr diejenigen Räume für Training zur Verfügung stellen, die gesellschaftlich strukturell benachteiligt sind, wie Frauen*Lesben oder Geflüchtete.

Besonderes zum Schluss – Highlights

Eine besondere Veranstaltung konnten wir am 13. September auf die Beine stellen: In Erfurt zeigten wir den Film „Je suis Karl“, der versucht, Ästhetik und Ideologie der Identitären Bewegung zu analysieren.

Zusammen mit der Linke-Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden im Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss, Martina Renner, Franz Zobel von Ezra, der Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt in Thüringen und einer Person vom AK 40 in Suhl diskutierte Fatma für PolyLux im Anschluss Strategien antifaschistischer Politik. Diskutiert wurde auch beim Ratschlag Solidarischer Osten, an dem wir regelmäßig teilnehmen.

Das **AKuBiZ** in Pirna, eines unserer ersten Projekte, feierte in diesem Herbst übrigens sein 20-jähriges Bestehen – wir gratulieren nachträglich! Das freut uns auch deshalb sehr, weil es zeigt, dass es sich lohnt durchzuhalten und „anständig antifaschistisch“ zu bleiben.

#AnständigAntifaschistisch

Damit sei übergeleitet zu unserer kleinen Kampagne, die uns in diesem „Superwahljahr“ trotz Corona viel Spaß bereitet hat und zu der wir uns bei der Schauspielerin und Sängerin Marlene Dietrich ihren berühmten Satz „Ich bin aus Anstand Antifaschistin geworden“ geliehen haben. Wer uns auf Twitter oder Instagram folgt, kann schon seit Ende November einen Teil der dabei entstandenen Motive im Sinne von Reenactments ikonischer Marlene Dietrich Fotografien sehen. Wir haben zudem Postkarten und Plakate produziert, um auch offline über PolyLux zu informieren. Sehr viel Liebe im Detail steckt in den Postkarten-Motiven, die uns einige Projekte für die Kampagne zur Verfügung gestellt haben. Außerdem findet ihr hier die Links zu den ersten beiden PolyLux-Podcasts: wir stellen **unsere Arbeit** einmal anders vor und das **AKuBiZ** erzählt von sich. Es lohnt sich reinzuhören!

Dankeschön für alle Fördermitglieder

Im Rahmen unserer #AnständigAntifaschistisch-Kampagne haben wir Stoffbeutel mit Marlene Dietrichs berühmten Satz: „Ich bin aus Anstand Antifaschistin geworden“ als Dankeschön für unsere Fördermitglieder drucken lassen.

Wir freuen uns, dass wir euch einen tollen Polylux-Marlene-Beutel schicken können. Bitte dafür eine Mail unter Angabe einer Postadresse an:

kontakt@polylux.de

senden. Die Verschickung ist im Januar geplant, wir bitten hier dann um etwas Geduld.

All das wäre ohne euch nicht möglich. Dafür bedanken wir uns vielmals! Damit wir weiterhin neue **Fördermitglieder** gewinnen können,



freuen wir uns darüber, wenn ihr uns weiter bekannt macht, z.B. durch einen Hinweis auf unsere Webseite.

Wir können auch gerne Flyer, Aufkleber und Postkarten zuschicken. Auch für **Einzelspenden** sind wir immer dankbar! Auf der Webseite findet sich unser weiter wachsender **Pressespiegel**, anhand dessen die Berichterstattung über das Netzwerk Polylux nachvollziehbar ist.

Nachdem wir im Jahr 2020 knapp 72.000 € umverteilen konnten, ist es uns 2021 gelungen, bisher gut 53.000 € weiterzugeben. 15 bis maximal 20 Prozent der finanziellen Zuwendungen an Polylux fließen weiterhin in unsere Strukturarbeit, z.B. für Druckkosten, Beratung, Finanzbuchhaltung, Gruppentreffen, Honorare, Porto, Website, Veranstaltungen usw.



Dank der Stabilität durch die Fördermitgliedschaften gehen wir finanziell gestärkt und zuversichtlich ins neue Jahr 2022!

Wir danken euch und wünschen euch alles Gute für 2022!

Mit solidarischen und herzlichen Grüßen, Eure Polyluxe

Presse über Polylux seit Juni 2021

Sebastian Bähr: „**Niemanden allein lassen. Der ländliche Osten steht weiter unter massivem rechten Druck – die anständigen Menschen vor Ort brauchen Unterstützung**“, neues deutschland, 28.09.2021.

Sebastian Bähr: „**Projekte auf dem Land erhalten. Die Initiative Polylux fördert linke Räume in Ostdeutschland abseits der Metropolen**“, neues deutschland, 03.10.2021.

Luise Mosig: „**Wir akquirieren Spenden aus Anstand. Small Talk mit Johannes Richter von Polylux über die Förderung antifaschistischer Initiativen im ländlichen Ostdeutschland**“, jungle.world #2021/40, 07.10.2021.

Antonia Groß im Gespräch mit Fatma Kar: „**Das Netzwerk Polylux - von Berlin aus gegen Rechts**“, Berliner Zeitung, 02.11.2021.

**Deine Kolleg*in, Freund*in oder Bekannte will auch Fördermitglied werden?
Einfach online Formular ausfüllen:
www.polylux.network/fordermitglied**